

# Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe – [www.lv-baden.de](http://www.lv-baden.de)  
Presse: Rüdiger Homberg, Distelweg 1a, 76297 Stutensee, Tel. 07249-3121, Fax 07249-951550, eMail: [ruediger.homberg@t-online.de](mailto:ruediger.homberg@t-online.de)

## Presseinformation

### **Beschluss der Landesstiftung unzureichend**

#### **Landesvereinigung wehrt sich gegen Vorwürfe, Badens Staatsregierung habe 1918/1919 schlampig verhandelt/Land nach wie vor in der Pflicht**

**Karlsruhe, 17.10.06 (hom)** Die Landesvereinigung Baden in Europa gibt sich nicht mit dem Beschluss der Landesstiftung von heute (Dienstag, 17. Oktober) zufrieden, über drei Jahre verteilt ganze zehn Millionen Euro für den Ankauf von Kunstwerken zur Rettung des Badischen Fürstenhauses aufzuwenden. Die Landesvereinigung sieht keinen Anlass, von ihrer bereits früher formulierten Forderung abzurücken, derzufolge die gesamten jetzt noch in Rede stehenden 30 Millionen Euro aus Erträgen der Landesstiftung zu erbringen sind.

Der Vorsitzende der Landesvereinigung, Prof. Robert Mürb, zeigte sich enttäuscht über den Beschluss des Landesstiftungs-Aufsichtsrates unter Vorsitz von Ministerpräsident Günther H. Oettinger. Ebenso wenig ist es für die Landesvereinigung hinnehmbar, dass nun erneut versucht wird, kulturelle Institutionen und Veranstaltungen gegeneinander auszuspielen. Dies will die Landesvereinigung Baden in Europa nicht hinnehmen und sammelt daher weiter Unterschriften, um die Kulturbarbarei zu verhindern. Nächste Gelegenheit, sich in die Listen einzutragen, ist am Samstag, 21. Oktober, von 10 Uhr bis 17 Uhr, vor der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe. Dort sind die wertvollen Handschriften untergebracht, die zunächst möglichst unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu großen Teilen verscherbelt werden sollten. Auch auf der Verbrauchermesse „Offerta“ vom 28. Oktober bis 5. November wird die Landesvereinigung mit einem Stand vertreten sein.

Wer nicht selbst zu einem Proteststand kommen kann oder will, hat die Möglichkeit, über die Homepage [www.lv-baden.de](http://www.lv-baden.de) der Landesvereinigung Listen herunterzuladen und auszudrucken oder sich per elektronischer Signatur dem Widerstand anzuschließen.

Im Übrigen, so betonte Mürb weiter, gehen in letzter Zeit aufgekommene Vorwürfe an die Badische Staatsregierung ins Leere, man habe mit dem großherzoglichen Haus anlässlich dessen Abdankung schlampig oder verschlafen verhandelt. Wie der frühere Badische Finanzminister Heinrich Köhler in seinen „Erinnerungen“ schreibt, habe man 1925 die Verhandlungen über die Fürstenentschädigung abgebrochen. Die Anwürfe lenken für Mürb nur vom eigentlichen Problem ab: „Die Landesregierung und Ministerpräsident Oettinger sind bei ihrer Aufgabe gescheitert, kulturelles Besitztum des Volks vor dem gierigen Zugriff interessierter Kreise wirkungsvoll zu schützen. Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat seit dem Tod der letzten Großherzogin Hilda im Jahr 1952 die Verantwortung für die Verhandlungen nicht genutzt. Das Finanzministerium von Baden-Württemberg hat hier versagt.“